

## DIE CORONA-KRISE UND UNSERE VERBINDUNG ZUR WELTEN-ZUKUNFT

Gunhild von Kries, 25.3.2020

Wie ein schwarzer Hagel überfällt uns die Corona Krise, rund um die Erde, und jeder einzelne Mensch ist auf irgendeine Weise betroffen, gefordert, herausgefordert. Eine tiefe Verunsicherung geht mit dem Virus einher. Medizinisch ist er in seinen Eigenschaften schwer festzumachen. Zugleich kursiert die Frage nach dem, was wirklich stimmt, ist das Ganze ein Spuk oder politische Machenschaft? Auf intellektueller Ebene gehen die Meinungen weit auseinander.

Wo ist die Wirklichkeit? Man kann versuchen, das Coronavirus -Phänomen meditativ aufzusuchen. Es lassen sich dunkle Wesen erleben, die selbst verunsichert sind, voll von Angst und in ihrer blinden Angriffs-Wut selbst ausgeliefert. Wir können sie bewusst in unsere Herzens-Liebe- Sphäre aufnehmen wollen. Das ist eine schöpferische Reaktion, passend zu der "positiven inneren Haltung", die von Ärzten als Prophylaxe offiziell empfohlen wird.

Auch seelisch sind wir infiziert mit Angst, Enge. Diese hindert uns am Hinausschauen auf eine Fülle von Wirklichkeit, die sich - wie auch andere Freunde beobachten -inmitten der Tragik ereignet.

Zunächst können wir gleichsam von außen auf uns selbst schauen. In welcher Lebenslage ereilt uns das Geschehen, was verändert es an Gewohntem, Automatisiertem, welche Leiden oder Geschenke bereitet es? Was sind die seelischen Themen, die angestoßen werden? Welche persönlichen Entwicklungsschritte dürfen und sollen wir jetzt aus innerem Entschluss machen, z.B. in erhöhter Einsamkeit, sozialer Bedrängung, Eingeschlossenensein oder einem Gefühl von Bedrohtsein? Engel und Verstorbene sind nun besonders nah, um mit uns zusammen fortzuschreiten. Ich beobachte, wie die weltumfassende Lage bei vielen Menschen persönlich stimmige, natürlich vielfach herausfordernde, Situationen hervorruft.

Aus der Natur kommt uns jetzt eine besondere Stille und Innigkeit, ja ein reinigendes Aufatmen der gesamten Erde entgegen. In tiefer Liebe wollen die Naturgeister Verbindung zu uns aufnehmen.

Auch das menschliche Miteinander erfährt einen Wandel. Durch Trennung, Bedrängung und Beisammensein wird jedes Verhältnis geprüft und aus Gewohnheiten gelöst. Neues bildet sich durch gegenseitiges Mitfühlen oder gemeinsame äußerliche oder meditative notwendige Taten. Auch auf die Ferne erlebe ich die Freunde als besonders nahestehend.

Der uns verbindende, allumfassende Äther wirkt in seiner eigentlichen Tiefe und Milde auch über die äußerlich geschlossenen Grenzen. Eins im großen Geschehen ist die Welt. Vor einer

riesigen Überraschung stehen wir alle gleichermaßen, einer Form von kollabierendem Umbruch, der ja lange schon anstand.

Was ist eine "Überraschung"? An persönlichen Biografien kann man beobachten, wie die Überraschungen, auch wenn sie Schwieriges bringen, das eigentlich Befruchtende im Leben ausmachen und, wenn wir sie bejahen, Wesentliches für den Lebensweg bewirken. Auch eine gute Gemeinschaftsbildung ist abhängig vom flexiblen Umgang mit dem Unerwarteten, das vom anderen Menschen ausgeht oder im Miteinander entsteht. Auf der Brücke des "Überraschen" kommt das Neue in unser Dasein, die hereinfließende Zukunft, durch die allein das Sein mit sinngebender Heilkraft erfüllt wird.

Diesmal stehen wir vor einer Welten-Überraschung. Neues will in die Weltentwicklung hereinströmen. Es ist angewiesen auf unsere Empfänglichkeit und ruft danach, dass wir innerlich mit dem Raum der Welten-Zukunft versuchen in Verbindung zu treten. Zukunft, die uns auf dem Weg der Überraschung aus der Ewigkeit entgegenkommt ist schöpferisch, immer neu, und will das Gute mit großer Kraft, die auch überwältigend hereinbrechen kann. Nur durch entgegenkommendes Bewusstsein und eine Bereitschaft der Menschheit kann das Neue, Gute sich manifestieren.

Die Krise führt uns erschütternd, fordernd, prüfend und zugleich auf höherer Ebene mit tiefer Liebe an die Schwelle zum Raum der Zukunft. Wagen wir den Sprung, immer mehr zu erwachen in der Späre der Ewigkeit, aus der die Welten-Zukunft kommt, als Wesen, als heilender Geist - in Demut existenziell Anteil nehmend, mit Vertrauen im Nicht-Wissen. Das "Was" der Zukunft liegt ausserhalb unseres persönlichen Denkraumes und ereignet sich in schöpferischen Paradoxien, jenseits von Kausalität und Logik. Mit selbstloser Willenshingabe können wir bereit sein zu Taten, mit welchen eine heilsame Zukunft in die Erde kommen kann - durch meditativ fürbittende Verbundenheit mit dem Göttlichen und Weltganzen, den leidenden Mitwesen und einer verwandelnden Arbeit an uns selbst.